

„Alles für Alle! Was ist eigentlich „Alles“? Emanzipatorische Technik- und Industriekritik

Dokumentation

Sozio-politische Aspekte

Ausgangsfragen:

- Psychologische Folgen?
- Zwischenmenschliche Folgen?
- Stichwort: Entfremdung?
- Soziale und politische Folgen von Produktionsprozessen?
- Versteht ihr die Funktionsweise von Industrie und Technik?
- Was heißt "gute Arbeit"?
- Herrschaft durch Industrie und Technik?
- Historische Koppelung: Industrie + Technik und Kapitalismus + Staat?

Plakat 1:

- Normierung der Gesellschaft nach dem industriellen Fabrikssystem (von der Fabrik zur Schule)
- Negative Aspekte flexibilisierter Arbeit
- Weniger Beherrschung von Produktionsmitteln
- Großer Kapitalbedarf für Einsatz von Technik -> Abhängigkeit
- Rationalisierung -> Menschen werden nicht mehr gebraucht -> Überflüssigkeit
- Zerstörung von Müßiggang
- Technologie bedarf Spezialisierung, Wissen über Funktionsweise und Bedienung der Technologie -> Das produziert und/oder stabilisiert Herrschaft
- Totale Kontrolle über Arbeiter
- Eigentumsverhältnisse bestimmen Umgang mit Ressourcen und Umweltbelastungen
- Zerstörung von selbstbestimmter Arbeit
- Tendenz von Großindustrie zur Machtkonzentration
- Intransparenz von Industrie und Technik
- Technik schafft Fakten ohne Kontrolle

Plakat 2:

- Globale Warenströme und Produktionsprozesse sind nicht kontrollierbar
- Kontrolle durch Kommunikation
- Schaffung von Ersatzbedürfnissen
- Imperialistische Strukturen -> Nord-Süd Frage
- Fortschrittsglaube mit nicht-intendierten Nebenfolgen / Spätfolgen
- Entwicklung und Erhaltung von Industrie und Technik schafft Machtstrukturen
- Abhängigkeiten von Dingen / Medien
- Ressourcen-Kriege (Silizium, Coltan)

Plakat 3:

- Verlust von Regionalität
- Konzentration von Macht (Wer trifft die Entscheidungen?)
- Ungleicher Zugang zu Industrie und Technik
- Wissenshierarchien
- Entfremdung durch fehlendem Bezug zum Endprodukt
- Abhanden-kommen der "Sinnhaftigkeit" des Lebens

Plakat 4:

- Technik-Forschung wenn entwickelt ist es nicht frei zugänglich

(elitäres Moment)

- Entscheidungen zu Forschung und deren Anwendung nicht demokratisch beschließbar
- Technischer Lösungsmythos: Wenn alle unseren Stand der "Technik" hätte gäbe es massiven Ressourcenmangel
- Falsche Wahrnehmung: Technik macht das Leben leichter -> Scheinkonsens -> Jede mögliche Technik wird etabliert
- Wissen wird komplexer: -> fragiles Gleichgewicht -> Entmachtung des Einzelnen -> Autonomie-Verlust -> nicht demokratisch -> weniger Auswirkung -> weniger Verantwortung
- Positive Kritik: Technikarmes / -freies Leben bedeutet -> intensives Leben -> vom Ist-Zustand ausgehen

Kulturelle Aspekte

Ausgangsfragen:

- Hegemoniale Wissenssysteme?
- Folgen von Industrie und Technik für traditionelle Produktionsweisen?
- Kultur-psychologische Folgen: z.B. Minderwertigkeitsgefühl
- "Entwicklung" und "Fortschritt" als Herrschaft
- Industrie und Technik und der globale Süden
- Eurozentrische Konzepte innerhalb von Industrie und Technik
- Europäische Aufklärung als Herrschaft

Plakat 1:

- Zerstörung von traditionellem Handwerk
- Beschleunigung von Kommunikation -> Verlust von Zwischemenschlichem und Zwangserreichbarkeit
- Entwicklung und Fortschritt als Herrschaftsinstrument zur Unterwerfung anderer Weltansichten und Verständnissen
- Wegfall von Verbindlichkeit -> Zwang zu Erreichbarkeit
- Zerstörung von Subsistenzökonomien
- Technik als göttliche Heilslösung

Plakat 2:

- Falsche Versprechen vom "schönen Leben"
- Risiken und Instabilitäten von Industrie und Technik
- Möglichkeit zur Manipulation und Zentralisierung (-> Medien und Wissenschaft vermitteln "Wirklichkeit")
- Niedergang kultureller Vielfalt

Plakat 3:

- Verarmung sozialer Beziehungen (Medien: Handy, Chat, Email; Ausschluss: Ökonomisch, technisch, durch fehlende Fähigkeiten)
- Sozialer Zwang und Anpassungsdruck
- Professionalisierung / Spezialisierung -> Abhängigkeiten + Wissenshierarchien
- Industrie und Technik trägt zur Hierarchisierung bei

Plakat 4:

- Verhinderung von der freien Entwicklung von Kultur durch exogene Aufstülpung von außerhalb
- "Alles was neu ist, ist toll"
- bsp. Eutanasie: Durch Technik: Normierung der Biologie
- Eingreifen der Technik in die Lebensweise der Menschen

- Zentralisierende, monopolisierende Funktion von Medien
- Entfremdete Arbeit -> Fordistisches Modell
- Intransparenz: Fachexperten-Wissen wird vorausgesetzt -> Hierarchisierung zwischen Ländern und Gemeinschaften je nach "Entwicklungs"-Stand
- Hochgradige Arbeitsteilung -> entfremdet und vereinzelt
- Undurchsichtige Ausbeutung des globalen Südens
- Unterwerfung von Frauen durch Zerstörung bzw. Abwertung und Ausnutzung von Susistenzarbeit

Ökologische Aspekte:

Ausgangsfragen:

- Ökologische Folgen von Produktionsprozessen?
- Wo kommen Metalle, Mineralien und Rohstoffe im Allgemeinen her?
- Natur als Objekt?
- Globale Produktionsprozesse niemals nachhaltig?
- Ökologische Kostenverschiebung?
- Industrie und Technik als Ursache der Klimawandels?

Plakat 1:

- Soziale und ökologische Kostenverschiebung von Nord nach Süd
- Entfremdung von Natur und Umwelt
- Massenhafte, systematische Tier- und Naturausbeutung

Plakat 2:

- Niedergang von Biodiversität
- Ressourcenverbrauch / -gewinnung / -verschmutzung
- Nicht Reversibilität von Industrie und Technik

Plakat 3:

- Zerstörung von Natur(reservaten)
- Kapitalistische bzw. nutzenorientierte Inwertsetzung von Natur
- Ressourcenausbeutung
- Biodiversitätsverlust

Plakat 4:

- Globaler Schaden durch den industrialisierten Norden
- Es braucht Industrie und Technik um die Umwelt zu zerstören
- Zeitlich versetzte Probleme -> Schlecht vorhersehbare Auswirkungen von Industrie und Technik
- Umweltverschmutzung
- Veränderung der Umwelt (unwiderruflich)

Alltagsalternativen

Ausgangsfragen:

- Historische Alternativen?
- Was sind "Scheinlösungen"? Welche rechten "totalitären" Lösungen muss mensch entgegenreten?
- "Scheinlösungen" für die Klimaproblematik. Stichwort: Erneuerbare Energien -> Industrie
- Aneignung von Fähigkeiten? Was kann ich selbst herstellen?
- Eigene Ansprüche an Arbeit?
- Eigene Bedürfnisse hinterfragen?

Plakat 1:

- Kollektive Selbsthilfe-Strukturen schaffen (z.B.: Nutzungsgemeinschaften, Kommunen, Gemeinschaften)
- Wissen und Fähigkeiten sammeln und aneignen
- Statt Experten: Kollektiv frei verfügbares Wissen
- Handynutzung vermeiden
- Wissensnetzwerke gründen
- Subsistenztechniken aneignen ohne Rückkehr zum Patriarchat
- Alternativen zur Unterhaltungsindustrie: Geschichten erzählen, akustische Musik
- Breite Streuung von Wissen
- An Praktiker (Handwerker etc.) herantreten und fragen ob sie ihr Wissen öffentlich und mit anderen teilen möchten
- Alternativen schaffen von materielles Verzicht attraktiv wird
- Hinterfragung eigener Bedürfnisse -> Fokus auf Immaterielles -> Was macht wirklich glücklich?

Plakat 2 und 3:

-

Plakat 4:

- Massenindustrielle Tierhaltung dezentralisieren -> durch Konsumverhalten
- Umgehen mit Technik reduzieren
- Wissen aneignen - Recycling -> "selbst gebaute Autos"
- Dezentralisierung: nicht entfremdet, nicht fossil, selbstbestimmt
- Reproduzierbarkeit
- Demokratisch und nach Bedarf. Nicht nach Angebot
- Forschung -> Anwendung: zwischen diesen beiden Komponenten brauchen wir eine demokratische Entscheidungsinstanz

Aktionsideen

Ausgangsfragen:

- Angriffziele?
- Vermittlung?
- Verhältnis zu "anderen" (z.B. Gewerkschaften)
- Konkrete Vereinbarungen?
- Was gibt es schon für Projekte?
- Widerstandsbewegungen hier und im globalen Süden?
- Historische Beispiele?
- Zukunftsperspektiven?

Plakat 1:

- Weitere Workshops zu der Kritik und praktische Workshops mit Skill-Sharing
- Beschäftigung mit jetzigen Techniken um Spezialistentum zu kritisieren und um von Innen Fakten aufzudecken

Plakat 2 und 3:

-

Plakat 4:

- Nachteile von Zentralismus erkennen (selbst und andere)
- Askese vermitteln
- Verantwortlich mit technischen Mitteln umgehen